



HERAUSFORDERUNG BILDUNG IN AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA  
KINDER ALS HOFFNUNGSTRÄGER



**Ein bekanntes Sprichwort in Burkina Faso lautet: „Ohne Bildung wird das Kind zum Waisen“.** Keine hoch entwickelte und harmonische Gesellschaft kann fortbestehen, wenn sie sich nicht auf eine solide Bildung und Ausbildung ihrer Bürgerinnen und Bürger abstützen kann. Seit 2007 hat Bildung für Burkina Faso oberste Priorität. Dies zeigt sich in der Vision eines Landes, das bis 2023 „über ein leistungsfähiges und integratives Bildungssystem verfügt, welches verantwortungsbewusste, ihr Land liebende, produktive und kreative Bürgerinnen und Bürger heranbildet, die zur sozioökonomischen Entwicklung des Landes beitragen“.

**In der Schule von Paalga in Ouagadougou ist Bildung seit Langem unser Hauptauftrag:** Jeden Tag bemühen sich Verwaltung und Lehrpersonen, zur ganzheitlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler beizutragen. Eine nicht immer leichte Aufgabe, aber der Erfolg der Kinder und der gute Ruf der Schule bestätigen mich in der eingeschlagenen Richtung. 2016 veranlasste ich, dass am Eingang der Schule folgende Maxime angebracht wurde: „Hier werden verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger geboren“. Ich bin nämlich davon überzeugt, dass die Frage der Verantwortung für meine Schule, aber auch für die gesamte burkinische Gesellschaft eine entscheidende Herausforderung darstellt.

Die Schülerinnen und Schüler tragen die Verantwortung für sich selbst und für ihre Zukunft. Im Allgemeinen tendieren sie dazu, ihre Lehrpersonen oder die Lebensumstände für schulische Misserfolge verantwortlich zu machen. Oft vergessen sie dabei, dass es in ihrer eigenen Verantwortung liegt, Selbstdisziplin zu üben und sich anzustrengen, um zu lernen, zu verstehen und die Schule erfolgreich zu bewältigen.

Auch die Lehrpersonen tragen eine Verantwortung gegenüber den Schülerinnen und Schülern, die sie ausbilden. In Burkina Faso verschärfen die täglichen Probleme die schwierige Jugendzeit. Die Jugend ist ein kompliziertes Alter – für die Kinder, für ihre Eltern und nicht zuletzt für die Lehrerinnen und Lehrer. Letztere benötigen viel Geduld und Weisheit, um die Jugendlichen dazu zu bewegen, ihre überschäumende Energie auf die Ausbildung auszurichten, und sie müssen ihnen helfen, ihren eigenen Weg zu finden. In diesem Alter ist es unerlässlich, dass die Kinder die moralischen Werte Respekt und staatsbürgerliches Verhalten vermittelt erhalten, damit sie zu jungen Erwachsenen und Bürgerinnen und Bürgern von morgen herangebildet werden.

**Die Sicherheitslage in meinem Land ist derzeit schwierig, aber ich bin überzeugt, dass Bildung und Schulen, wie diejenige von Paalga oder die zukünftigen „Regenbogenschulen“, uns erlauben werden, eine bessere Zukunft aufzubauen.** Alles, was bereits erreicht worden ist, war nur dank Ihrer Unterstützung möglich – dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle persönlich danken. Gleichzeitig erlaube ich mir, Sie einzuladen, Ihr Engagement an unserer Seite fortzusetzen, denn wir benötigen weiterhin Ihre Hilfe, um die Herausforderung der Bildung zu bewältigen und den angehenden Bürgerinnen und Bürgern meines Landes eine Zukunft zu ermöglichen.

Eldad Kaboré  
Direktor der Schule von Paalga

“  
Hier werden verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger geboren.  
”



WURZELN VON MORIJA

Der Regenbogen überrascht oft diejenigen, die ihn beobachten. Seine Schönheit, aber auch die Schwierigkeit, sein Aussehen zu erklären, haben zu vielen Interpretationen und Aberglauben geführt, die sich oft auf das Bild der Brücke oder des Weges beziehen. In der Bibel erscheint der Regenbogen zum ersten Mal nach der Sintflut, als Gott ihn zu einem Zeichen der Versöhnung macht (1 Mose 9,13).

Für Morija ist der Wunsch, „Regenbogenschulen“ zu unterstützen, Teil dieser Logik der Versöhnung. Warum sind Schulen die ersten Ziele radikaler religiöser Bewegungen? Weil sie wissen, dass die Unwissenheit und Armut zukünftiger Generationen es ermöglichen wird, dass ihr auf Terror basierendes Regime langfristig Fuß fasst - wer anders denkt, wird zum Feind. Die Schulen „Arc en Ciel“; bieten eine Erziehung, die auf den Werten Liebe, Frieden und Gerechtigkeit basiert und jedes Kind unabhängig von seinem Zustand, seiner ethnischen Herkunft, seinem Glauben oder seiner Religion willkommen heisst.

Einige tausend Jahre später, nach der Schöpfung, kam Jesus Christus, um den Bund endgültig zu schliessen, und bot jedem die Möglichkeit der ewigen Versöhnung mit Gott. Eine gegenläufige Botschaft, die als Lösung für unsere Probleme nicht die Transformation des anderen, sondern unserer selbst vorschlägt.

Einige tausend Jahre später, nach der Schöpfung, kam Jesus Christus, um den Bund endgültig zu schliessen, und bot jedem die Möglichkeit der ewigen Versöhnung mit Gott. Eine gegenläufige Botschaft, die als Lösung für unsere Probleme nicht die Transformation des anderen, sondern unserer selbst vorschlägt.

#### Mission

Morija ist eine Organisation für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, die stark benachteiligte Bevölkerungsgruppen, insbesondere im subsaharischen Afrika unterstützt.

Unsere humanitären Werte sind durch unsere christliche Ethik geprägt: Solidarität, Autonomie, Nähe, Integrität, Würde, Mitgefühl.

#### Monatliche Zeitung

Redaktion: Morija.  
Wurzeln von Morija: Benjamin Gasse  
Titelbild: Jérôme Prekel  
Druck: Jordi AG

Förderabonnement: CHF 25.- / 23€  
Unterstützungsabonnement: CHF 50.- / 46€

#### Morija Schweiz

Route Industrielle 45  
1897 Le Bouveret  
Tél. +41(0)24 472 80 70  
info@morija.org - CCP 19-10365-8  
IBAN: CH43 0900 0000 1901 0365 8

#### Revisoren

Treuhandbüro Künzle SA – Monthey

#### Morija Frankreich

BP 80027- 74501 Évian cedex  
morija.france@morija.org  
Bank: Crédit Agricole  
IBAN: FR76 1810 6000 1996 7026 0567 691

#### Schweiz und Frankreich:

Website: www.morija.org  
www.facebook.com/morija.org

Morija verfügt seit 2005 über das ZEWÖ-Gütesiegel, das vertrauenswürdigen Hilfswerken verliehen wird.

Wir verpflichten uns, die Adressen unserer Spenderinnen und Spender, Abonentinnen und Abonenten und Mitglieder nicht an Dritte weiterzugeben. Morija verwendet durchschnittlich 14 % der erhaltenen Spenden für die Funktionskosten der Organisation – so finanzieren wir die professionelle Betreuung unserer Projekte und sichern die Nachhaltigkeit unserer Programme.



Ihre Spende  
in guten Händen

## Gesetzeswidrige Schulen – ein gutes Geschäft

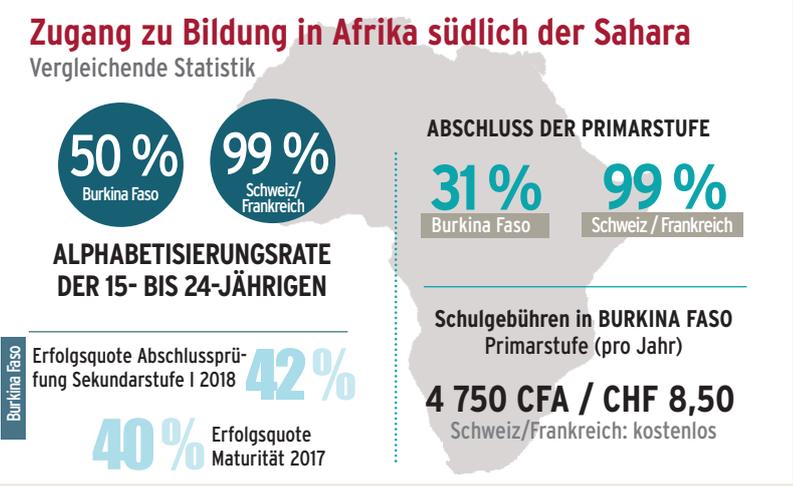
In Burkina Faso spriessen überall nicht gesetzeskonforme Schulen aus dem Boden. Berichten zufolge gibt es bereits mehr als 600 davon, der Grossteil in der Hauptstadt Ouagadougou. Ungeeignete Räumlichkeiten, unqualifiziertes Personal, überfüllte Klassen – diese privaten Einrichtungen sind vom Staat nicht anerkannt und halten die gesetzlichen Vorschriften nicht ein. Laut Souleymane Nignan, Elternvertreter in der Kommission für private Bildung, sind diese Pseudo-Schulen „zu einem blühenden Geschäft geworden, weil es in gewissen Gebieten an öffentlichen Schulen mangelt –, eine Gefahr für unsere Kinder“. Angesichts dieser Entwicklung hat das Bildungsministerium beschlossen, einzugreifen, und es hat 225 Schulen geschlossen. Es ist jedoch schwierig zu beurteilen, ob diese Schliessungen auch wirklich eingehalten werden ...



Foto Morija



Save the Date



## Tag der offenen Tür bei Morija

Am 14. und 15. Juni 2019 öffnet Morija anlässlich des 40. Jubiläums der Organisation die Türen des Hauptsitzes in Le Bouveret.

Am Freitag, 14. Juni, empfangen wir verschiedene Schulklassen und erklären ihnen unsere Arbeit am Hauptsitz und unsere Initiativen in Afrika.

Am Samstag, 15. Juni, stehen unsere Türen für Besucherinnen und Besucher, Partner und Spenderinnen und Spender offen.

Kommen auch Sie vorbei! Dieser fröhliche und festliche Tag bietet unter anderem Gelegenheit, einige unserer Projektleitenden in Burkina Faso kennenzulernen, die speziell für diesen Tag anwesend sein werden.



## 25. April – Weltmariaratag

Dieser Tag erinnert uns daran, dass jedes Jahr rund 450 000 Menschen weltweit an Malaria sterben, hauptsächlich Kinder unter fünf Jahren in Afrika südlich der Sahara. Jährlich kommt es auf der ganzen Welt zu mehr als 220 Millionen Erkrankungen. Die meisten davon bleiben undiagnostiziert und sind nirgends erfasst. Das Medizinisch-Soziale Zentrum von Morija in Farendè, Togo, behandelt viele Patientinnen und Patienten mit Malaria. Als wirksamste Mittel gegen die Krankheit gelten die präventive Sensibilisierung der Bevölkerung und die systematische Verwendung von mit Insektiziden imprägnierten Moskitonetzen während der Regenzeit.

## Chocolats solidaires

Die Freude der Schülerinnen und Schüler in Guéré über die Anschaffungen, die sie dank der Aktion „Pralinés der Solidarität“ durch die Orientierungsschule La Veveyse erhalten haben, ist nach wie vor gross. So wurden im Freien Wandtafeln aufgestellt, damit die Kinder abends ihre Hausaufgaben leichter erledigen können. Um diese Tafeln herum hilft man sich gegenseitig und alle sind stets gut gelaunt!



Foto Morija

## DAS PROJEKT „REGENBOGENSCHULEN“



VON BENJAMIN GASSE, DIREKTOR PROGRAMME UND PARTNERSCHAFTEN

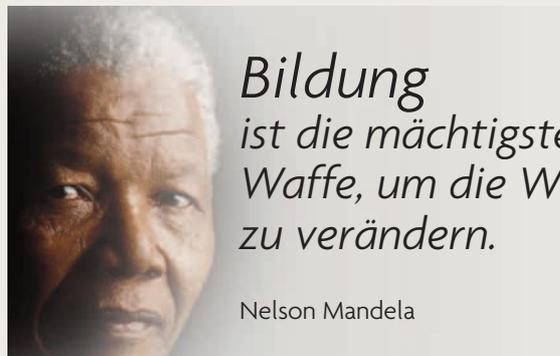
Seit der Gründung von Morija im Jahr 1979 ist Bildung einer unserer Hauptarbeitsbereiche.

Zunächst konzentrierten wir uns auf den Bau von Schulen und die Ausbildung der Lehrpersonen. Später richteten wir unsere Unterstützung darauf aus, die Lernbedingungen in den Schulen zu verbessern: Kantinen, Latrinen, Bohrbrunnen, Solarstrom, Gemüsegärten usw. Unsere Initiativen decken ein breites Spektrum ab und verbessern jedes Jahr den Alltag von rund 3 000 Schülerinnen und Schülern.

**Wir haben bereits viele Fortschritte erzielt, doch die Verschlechterung der Sicherheitslage in Burkina Faso führt dazu, dass wir unsere Einsätze in diesem Bereich neu beurteilen müssen.** Die Schulen sind von der Unsicherheit im Norden und Osten des Landes besonders stark betroffen. Schätzungen zufolge mussten bereits 1 300 Schulen schliessen, wodurch 170 000 Kinder nicht mehr zur Schule gehen können. Die Binnenvertreibung führt zum Umzug ganzer Familien in sicherere Städte, in denen die Schulen jedoch nicht alle neu ankommenden Kinder aufnehmen können.

Gemeinsam mit unseren Partnern sind wir überzeugt, dass Schule und Bildung ein entscheidender Grundpfeiler sind, um den Frieden im Land zu erhalten. Die „Regenschulen“, die wir aufbauen möchten, sollen Mädchen und Jungen ermöglichen, ihr Potenzial auszuschöpfen und ihre eigene Zukunft zu gestalten. Diese Schulen sollen sicher und einladend sein, hochwertige Grundbildung für Mädchen und Jungen anbieten und den Dialog und die Zusammenarbeit fördern.

Morija stützt sich für diese Initiative auf die Erfahrungen von lokalen Partnern, aber auch auf die Komplementarität seiner fünf Einsatzbereiche. Durch die Kombination unterschiedlicher Stossrichtungen können wir einerseits einen hochwertigen Unterricht gewährleisten, andererseits aber auch auf die Grundbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, deren Eltern in grosser Armut leben, eingehen.



*Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern.*

Nelson Mandela

-  **Kein Hunger in der Schule:** Schulkantine, Gemüsegarten
-  **Gesunde Schülerinnen und Schüler:** Impfungen, Erkennung von HIV und Malaria
-  **Saubere und hygienische Schulen:** Bohrbrunnen, Latrinen, Abfallbehälter, Händewaschanlagen
-  **Hochwertige Bildung:** Gebäude, Mobiliar, Schulbücher, Informatikausstattung, Strom
-  **Wissensvermittlung:** in den Bereichen Landwirtschaft und erneuerbare Energien

### ZIEL FÜR 2019

**Errichtung von 2 Regenschulen mit 500 begünstigten Kindern**  
Erforderliche Mittel: **CHF 80 000.-**

### EIN ZUKUNFTSPROJEKT FÜR PAALGA: DIE DIGITALE BIBLIOTHEK

Obwohl die Schule von Paalga in einem armen Quartier der Hauptstadt Ouagadougou liegt, hält Schuldirektor Eldad Kaboré ständig Ausschau nach innovativen Ideen, um seinen Schülerinnen und Schülern möglichst gute Lernbedingungen zu bieten. Das Projekt der digitalen Bibliothek ist eine solche Initiative. Ziel ist, den Kindern den Zugang zu Wissen zu erleichtern, indem die spielerische Seite der digitalen Medien genutzt wird. Geplant ist, eine digitale Bibliothek aus vernetzten Computern einzurichten, über die die Kinder sorgfältig ausgewählte oder zu diesem Zweck verfasste pädagogische Inhalte konsultieren können. So könnten sie zum Beispiel etwas in einer Enzyklopädie nachlesen oder an Geometrie-Lektionen teilnehmen. Für den Schuldirektor ist eine digitale Wende in der Schule unerlässlich, damit seine Schützlinge für die digitale Entwicklung in der burkinischen Gesellschaft gewappnet sind.

Die Einrichtung dieser Bibliothek der Zukunft ist für das neue Schuljahr im September 2019 vorgesehen. Für die Umsetzung des Projektes werden ca. CHF 10 000.- benötigt.



# YAGMA: EINE ZUKÜNFTIGE REGENBOGENSCHULE

VON BENJAMIN GASSE, DIREKTOR PROGRAMME UND PARTNERSCHAFTEN



Foto: Morija

Das Schulgebäude von Yagma umfasst sechs Klassenzimmer.

Vor zehn Jahren war das rund zwanzig Kilometer von der Hauptstadt Ouagadougou entfernte Yagma noch ein kleines Dorf, nur unter ein paar katholischen Gläubigen als Pilgerort bekannt.

Das Hochwasser, das die Hauptstadt am 1. September 2009 heimsuchte, sollte jedoch den Verlauf der Geschichte dieses Dorfes verändern: In nur wenigen Minuten zwangen intensivste Regenfälle mitten in Ouagadougou Hunderte von Menschen, ihr Zuhause zu verlassen.

Von den Behörden wurden sie in Yagma neu angesiedelt, wodurch das Dorf heute zu einem der grössten Vorstadtquartiere der Grossstadt geworden ist. Ursprünglich war geplant, die örtliche Infrastruktur (Schulen, Gesundheitszentren, Strassen, Bohrbrunnen, Stromversorgung) zu verbessern, um die neuen Bewohnerinnen und Bewohner aufzunehmen, doch mangels nötiger Mittel wurde davon nur Weniges auch umgesetzt. In der Folge zogen die wohlhabendsten Anwohnerinnen und Anwohner wieder weg, während die Ärmeren unter schwierigen Lebensumständen zurückblieben.



Foto: Morija

Das vollzählige Lehrerteam bei unserem Besuch im November 2018

2013 öffnete die von unserem lokalen Partner geführte private Schule von Yagma ihre Türen, mit dem Ziel, dem Schulmangel entgegenzuwirken und den Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen.

Die Primarschule mit sechs Klassen zählt heute 143 Schülerinnen und Schüler. Ihre Eltern können die Schulgebühren nicht übernehmen, was zur Folge hat, dass die Löhne der Lehrpersonen nicht bezahlt werden können. Die Schule von Yagma war in einer Notlage gebaut worden, um in einer dringlichen humanitären Situation zu reagieren. Aus ihr soll nun die erste Regenbogenschule werden. Ziel ist zunächst, bessere Lernbedingungen zu schaffen und die monatliche Bezahlung der Löhne aller Lehrpersonen zu gewährleisten.



## GEPLANTE PROJEKTE

1. Fertigstellen der notfallmässig errichteten Klassenzimmer
2. Sanierung des Bohrbrunnens
3. Einrichten der Beleuchtung mit Solarenergie
4. Anschaffen von Schulmobiliar (100 Pulte)
5. Kauf von Schulbüchern (1 000 Bücher)
6. Einrichten der Schulkantine (150 tägliche Mahlzeiten während des Schuljahres)
7. Gewährleisten des Jahressalärs für die Lehrpersonen



**In Burkina Faso verdient eine Primarlehrerin oder ein Primarlehrer durchschnittlich CHF 175.- pro Monat.**

## ABSCHLUSS DER BAUARBEITEN IN SOUGOU!

VON HÉLÈNE ERNOUL, PROJEKTVERANTWORTLICHE

Etwas mehr als ein Jahr nach dem Einsatz der Orientierungsschule von La Tour-de-Trême mit der Aktion „Chocolats-Solidaire“ hat sich das Leben der burkinischen Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule von Sougou grundlegend verändert.

Wenn sie durstig sind, müssen sie nun nicht mehr ins Dorf laufen und sich von den Dorfbewohnern zurechtweisen lassen, die geduldig darauf warteten, bis sie beim Wasserschöpfen an der Reihe waren. Sie müssen auch nicht mehr einen weiten Weg gehen, um ihre Bedürfnisse zu verrichten und sich dabei möglicherweise in Gefahr begeben.

Vor allem aber eröffnet ihnen die neue Ausstattung verbesserte Bedingungen. Dank der Versorgung des Gebäudes mit Solarstrom können die Kinder nun am Abend in der Schule bleiben und lernen. Die Prüfungen stehen vor der Tür und die Schülerinnen und Schüler werden besser vorbereitet sein als je zuvor! Auch die neue Bibliothek und die Computer sind Mittel, die fortan zum Schulerfolg der Kinder beitragen werden.

### Die Schulkantine: ein richtiger Segen!

Zur Mittagszeit herrscht in der Sekundarschule inzwischen reges Treiben. Der Elternverein hat mitgeholfen, ein neues Gebäude zu bauen, damit dort die Schulkantine untergebracht werden konnte. Dank der Unterstützung aus La Tour-de-Trême konnte Nahrung gekauft und die Kantine eingerichtet werden, die am 26. November 2018 eröffnet wurde. Der Anlass war von so grosser Bedeutung, dass der Bürgermeister persönlich in der Schule erschien, um an der ersten Mahlzeit teilzunehmen. Eines der Kinder meinte: „Dank der Schulkantine gibt es keine Raufereien mit meinen kleinen Brüdern mehr, um zu bestimmen, wer die Reste des Tô (traditionelle Getreidemahlzeit) vom Vortag bekommt!“



Einrichten der Schulbibliothek

Foto Morija

Für die Kantine wird hauptsächlich Getreide eingekauft. Um die Ernährung der Schülerinnen und Schüler ausgewogener zu gestalten, wurde im Schulhof ein Gemüsegarten angelegt. Der Garten ist für alle Kinder gleichzeitig auch ein Ort des Lernens. Die erste Ernte im Februar war vielversprechend!

### Jetzt ist Nachhaltigkeit gefragt

Die Schülerinnen und Schüler von Sougou blicken auf ein Jahr zurück, das reich an Emotionen und Neuerungen war. Die Lehrkräfte und die Eltern wissen, dass ihr Engagement unerlässlich ist, damit die mit der Hilfe der Orientierungsschule von La Tour-de-Trême umgesetzten Projekte nachhaltig wirken. Doch ist auch stetige Hilfe nötig, damit weiterhin regelmässig Reis eingekauft werden und die Schulkantine beim nächsten Schulanfang im September weiterhin geöffnet bleiben kann.



Die ersten Zwiebeln im Gemüsegarten von Sougou

Fotos Morija



**SIE KÖNNEN HANDELN**

**MIT CHF 45.- / 38 €**  
finanzieren Sie ein Jahr lang  
eine Mahlzeit pro Tag in der  
Schulkantine für einen  
Schüler oder eine Schülerin.



# HUMANITÄRE KRISE IN BURKINA FASO

VON BENJAMIN GASSE, DIREKTOR PROGRAMME UND PARTNERSCHAFTEN



Foto Morija

Flüchtlingslager Barsalogho, 100 km nördlich von Kaya

Seit mehreren Monaten leiden die Menschen im Norden und Osten von Burkina Faso täglich unter terroristischen Angriffen.

Auf der Suche nach Schutz fliehen viele in den Süden des Landes. Knapp hundert Kilometer von Kaya und unserem Medizinisch-Chirurgischen Zentrum (MCZ) entfernt, leben in den Lagern von Barsalogho und Foubé mittlerweile 13 000 Personen, darunter 7 000 Kinder. Sie sind ausschliesslich auf die Hilfe von Regierung und Nichtregierungsorganisationen angewiesen.

## Ein prekäres Gleichgewicht

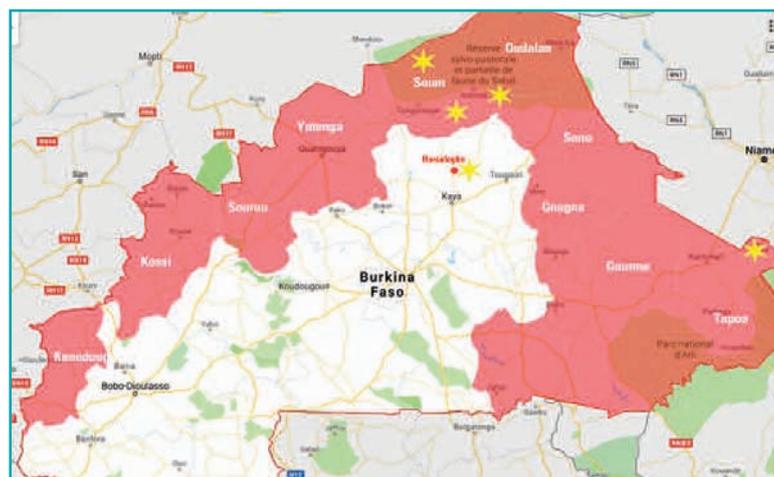
Unser Team vor Ort hat das Lager Barsalogho besucht, um das Ausmass der Bedürfnisse einzuschätzen und nach Absprache mit den verschiedenen Akteuren vor Ort angemessene Hilfe anzubieten. Abel Bamogo, unser Programmverantwortlicher in Burkina Faso, erzählt: „In erster Linie wird Nahrung benötigt. Bis jetzt gewährleisten das Welternährungsprogramm und Unicef die täglichen Mahlzeiten. Dann braucht es



auch Trinkwasser – 26 000 Liter pro Tag für die Flüchtlinge in den beiden Lagern. Ein 10 000-Liter-Tank deckt heute nur die Hälfte dieses Bedarfs. Auch sind nicht genügend Zelte vorhanden: Jedes Zelt bietet Platz für sieben Personen, doch suchen Nacht für Nacht dreissig Personen in einem Zelt Unterschlupf. In den beiden Lagern ist die Situation unter Kontrolle, doch das Gleichgewicht ist gefährdet, denn die humanitäre Situation kann schnell eskalieren.“

## Morija hilft

Angesichts dieser Situation und im Rahmen seiner Möglichkeiten hat Morija entschieden, diesen Binnenvertriebenen in Absprache mit den verschiedenen Akteuren humanitäre Hilfe zu leisten. Neben dem Kauf von Getreide (Mais, Hirse, Reis) werden demnächst Hygienesets (Zahnbürste, Seife, Eimer etc.) verteilt werden, während Menschen mit Behinderungen an unser Medizinisch-Chirurgisches Zentrum überwiesen werden sollen.



Rot markiert sind die Provinzen, die seit 1. Januar im Ausnahmezustand sind.

★ : Terroranschläge

# DIESE LEHRERIN BRAUCHT UNSERE HILFE



HELFEN SIE UNS, DIE ERSTE **REGENBOGENSCHULE**  
IN **YAGMA** REALITÄT WERDEN ZU LASSEN!

FERTIGSTELLUNG DER KLASSENZIMMER: **CHF 10 000.-**

BELEUCHTUNG MIT SOLARSTROM: **CHF 3 000.-**

KAUF VON SCHULBÜCHERN (1 000 BÜCHER): **CHF 5 000.-**

BETRIEB DER SCHULKANTINE : **CHF 4 500.-**

JAHRESSALÄR DER SECHS LEHRPERSONEN: **CHF 12 000.-**

Eine Spende von **30 Frs**

ermöglicht die Finanzierung einer täglichen Mahlzeit  
für ein Kind während des ganzen Schuljahres